

Pro log

Im vorliegenden, in fünf Sammlungen aufgeteilten Kunstband, versuche ich in jedem Bild, den Stil und die Maltechnik an die jeweils intendierte Komposition aus Inhalt und Stimmung anzupassen.

In «Paradise, dark Paradise» etwa werden Digital Art und Öl verwendet, um tropische Orte und sowohl das Spiel aus Licht und Schatten als auch zwischen Sehnsucht und Vergänglichkeit darzustellen.

«Romance - the Art of Tenderness» zeigt für mich meine Herzensangelegenheiten - in der Kunst wie im Leben an sich: Romantik und Liebe.

Ähnlich, wie viele Facetten das Thema in «Wonderworld» (Innehalten, Staunen und des Wunders) abdeckt, so vielfältig sind auch die gewählten Maltechniken, um dies auszudrücken: Farbstift, Graphit, Öl, Digital Art und Acryl.

«Nature's Embrace» nimmt die Aspekte der Flora aus «Paradise, dark Paradise» erneut auf und sieht sich als eine Ode an die Natur, an ihre stille Kraft und fließende Schönheit.

«Poetry of Faces» ist der schier endlosen Tiefe menschlicher Gesichter gewidmet: Hochmut, Sympathie, Zufriedenheit, Ernsthaftigkeit, Abwesenheit und das Suchende - diese und noch viel mehr Ausdrücke des momentanen seelischen Zustands sind eine breite Spielwiese, die viel mehr über das Individuum aussagt, als es auf den ersten Schein wirkt.

Doch zu viel will ich hier nicht mehr schreiben. Lassen Sie sich auf eine Reise ein, betrachten Sie meine Werke, denn Bilder sagen bekanntlich mehr als tausend Worte.



Para dise

**Paradise,
dark Paradise**

In «Paradise, dark Paradise» bewege ich mich zwischen Sehnsucht und Störung.

Ganz wie im Normalen zeigen meine Bilder sowohl die Licht- als auch Schattenseiten. Denn ohne die eine gibt es die andere Seite nicht. Oft überwiegt das Helle oder Dunkle - beiden ist jedoch gemein, dass die jeweilige Gegenseite auch immer präsent ist, ob gross oder lediglich als Punktum, das Roland Barthes als ein kleines, oft zufälliges Detail, das den Blick des Betrachters unerwartet trifft, beschreibt. Es ist nichts Lautes, nichts Geplantes. Es ist das, was bleibt, wenn der erste Eindruck längst verflogen ist.

Das «Paradise, dark Paradise» hat einen hellen oder dunklen Kern. So ist das dark Paradise nie ganz hell. Es trägt immer eine Spur Dunkelheit in sich - ein kaum fassbares Moment, das sich in das Bild schleicht und es verändert.

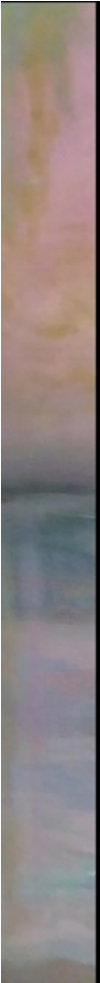
In «Paradise, dark Paradise» taucht dieses Punktum dort auf, wo das Schöne brüchig wird - im Schatten hinter einer Figur, in der tiefen Spiegelung des Wassers...

So wird das Paradies zu einem Ort der Zwischentöne. Es zeigt sich, aber es entzieht sich auch. Was zunächst verführerisch und still scheint, beginnt zu flimmern, zu fragen, zu atmen. Die Betrachtenden werden hineingezogen, lesen zwischen den Farben.

Dark Paradise
Digital Art







Waterrose Wedding

Ein Moment der Schweben, eingefangen zwischen Wasserwelt und Himmel: Ein Hochzeitspaar neigt sich einander im Kuss zu. Alles ist in diesem Gemälde erfüllt von einer stillen Feierlichkeit - ein Paradies, das sich nicht in der Ferne, sondern im Jetzt offenbart. Die impressionistische Malweise, inspiriert von Claude Monet, verleiht der Szenerie am Rosenhain eine schwebende Leichtigkeit und lässt das Licht in zarten Nuancen über die Liebenden tanzen.

Der Bräutigam hält eine langstielige Rose, deren zarte Blüte die zeitlose Reinheit ihrer Verbindung symbolisiert. Die Kombination aus Kuss und Spiegelung will einen Akzent schaffen, der den Betrachter oder die Betrachterin einlädt, in der paradiesischen Intensität dieses Augenblicks zu verweilen.

Ölbild, 40 x 60 cm
Sold



Summertime Sadness

In dunklen aber geradezu glänzenden Farbtönen erhebt sich der Mond über einer Szenerie, die von Nachdenklichkeit und Sehnsucht getragen ist. So wird in diesem Werk die Nacht zur Bühne des Lichts und wandelt sich in Klarheit. Die Nacht verliert ihr Gewicht und gewinnt Tiefe, Schönheit, Bedeutung und umhüllt die Figur wie ein schützender Mantel.

Das Bild ist eine erste Annäherung an die nächtliche Atmosphäre des Dark Paradise. Es nimmt Bezug auf die Stimmung von Lana Del Reys gleichnamigem Lied - auf jene feine Melange aus Sehnsucht und Stärke, wandelt die Verzweiflung aber in Ruhe. Die Nacht wird zu einem Raum des inneren Glanzes und des weiten Horizonts, der von paradiesischer Anmut umgeben ist.

«Summertime Sadness» verbindet Schatten und Glanz, das Schweigen der Nacht und das leise Aufscheinen von Licht. Nichts drängt sich auf, und doch scheint alles von Bedeutung – jede Geste, jeder Schatten, jedes Aufleuchten in der Ferne. In dieser Balance liegt seine besondere Kraft: das Zarte, das sich im Dunkel behauptet, ohne sich zu behaupten. Die Frau ist anwesend und entrückt zugleich. In ihrem stillen Dasein spürt man etwas Unausgesprochenes, ein Gefühl einer Melancholie, die im Bild weiterklingt.

«Summertime Sadness» hat etwas Paradoxes an sich und verbindet Wärme, Licht und Leichtigkeit mit Vergänglichkeit und Verlust. Es ist keine bittere Traurigkeit, sondern eine sanfte Wehmut, ein Bewusstsein für die Flüchtigkeit des Glücks. So wird die Szenerie zu einem Echo des Gefühls, zu einer stillen Rückschau auf eine Zeit, die zu schön war, um ewig zu bleiben, leicht morbide, aber als würde das leise «Memento mori» uns bekräftigen, die Schönheit, das flüchtige Glück und das Leben insgesamt umso mehr zu genießen.

Ölbild, 40 x 50 cm



The Mirrorwoman

Im glitzernden Grün des Wassers steht sie - nackt, bei sich und doch unantastbar: Die Frau mit dem Spiegel. Der Spiegel hält kein Abbild fest, er öffnet den Blick nach innen.

In dieser Begegnung von Körper, Spiegel und Natur öffnet sich ein paradiesischer Moment. The Mirrorwoman ist keine Figur der Eitelkeit, sondern der Erkenntnis.

Ölbild, 50 x 70 cm



Eva

Die digitale Erweiterung von «Mirrorwoman» nimmt den Gedanken der Figur der Erkenntnis auf. Um wen könnte es sich handeln, wenn nicht um die Figur der Eva, der Frau der Gegensätze. Ich malte sie nicht nur boshaft mit Hörnern, sondern setzte ihr auch einen Heiligenschein auf, denn Eva schenkte der Menschheit die Erkenntnis. Eva ist also nicht böse per se, was lange die Unterdrückung der Frau legitimierte, sondern ambivalent - genauso wie jede Frau und jeder Mann beide Seiten in sich tragen. Eva ist also nichts anderes als ein Mensch, genauso wie Adam, was übersetzt «Mensch» bedeutet.

Digital Artwork





Marvellous Fairy
Ölbild, 18 x 24 cm

Paradise lost
Ölbild, 40 x 60 cm



The Woman kissing Death
Ölbild, 50 x 70 cm

[Signature]
2022 M.F.



Tropical midsummer night
Ölbild, 30 x 40 cm

B. 2022

Rom ance

The Art of Tenderness

Liebe und Romantik sind in der Kunst als Thema weit verbreitet. Auch diese Sammlung nimmt das Thema auf. Es ist eine leise Hymne an die Zärtlichkeit - an jene stillen, schwebenden Momente zwischen zwei Menschen, in denen Nähe einfach geschieht.

Die moderne Welt bietet unzählige Formen der Verbindung, doch nur selten echte Begegnung. Liebe ist heute vielleicht kostbarer denn je, weil sie Verlangsamung bedeutet und Tiefe inmitten von Oberflächlichkeiten. Sie ist ein stiller Widerstand gegen die Fragmentierung des Alltags, ein Moment des Innehaltens, in dem das Ich und das Du sich wirklich begegnen und man ganz selbst sein kann - und dennoch (besser: deshalb) von der Partnerin/dem Partner innigste und bedingungslose Zuneigung erfährt ... was immer auch kommen möge.

Zärtlichkeit ist die feinste Form von Aufmerksamkeit. Sie sieht, hört und spürt das Gegenüber, ohne zu fordern. In ihr liegt die Kunst, das Gewöhnliche in etwas Kostbares zu verwandeln - eine Berührung, ein gemeinsamer Atemzug, ein beiläufiges Lächeln. Sie ist die Sprache, die bleibt, wenn Worte zu viel wären.

Garden of Affection
Digital Artwork





Nocturne

The Sound of roses

Die drei digitalen Werke bewegen sich in einer strahlenden Dämmerung aus türkisgrün und dunklem Blau, in einem Licht, das zugleich beruhigt und geheimnisvoll flirrt.

„Nocturne - The Sound of Roses“ ist eine Suche nach dem abendlichen Moment, in dem Stille und Berührung, Melancholie und Schönheit ineinander übergehen.

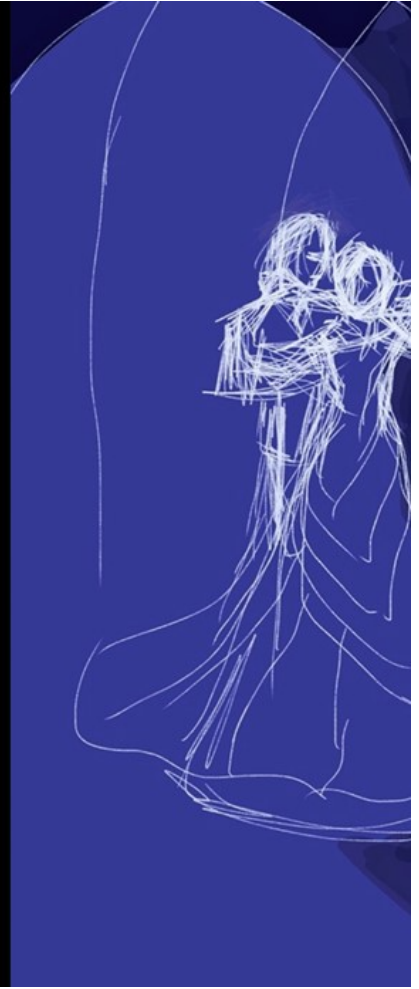
Links
Summernight Sound
Digital Artwork

Rechts
The Sound of Roses
Digital Artwork





Das Versprechen
Digital Artwork





Moon Dance
Digital Artwork

Das Versprechen

In «das Versprechen» lehnt sich ein Hochzeitspaar aneinander, umfungen vom Rosarot des Hintergrunds und dem geheimnisvollen Leuchten eines magischen Baumes, der wie ein Hüter der Zärtlichkeit über ihnen wacht.

Die Braut bleibt ohne Gesicht. Doch gerade in dieser Leerstelle liegt eine stille Kraft: Sie entzieht sich der individuellen Erkennbarkeit und wird zum Sinnbild für das Allgemeine - für Liebe als universale Erfahrung, jenseits von Zeit, Identität und Gestalt. Das Fehlende macht das Unsichtbare spürbar: Zärtlichkeit, Vertrauen, Verschmelzung.

Die fehlenden Gesichter des Hochzeitspaares öffnen die Szene für den Blick des Betrachters oder der Betrachterin - jede und jeder kann sich in dieser Umarmung wiederfinden. So wird das Bild zu einer Einladung, Liebe nicht als Abbild, sondern als Empfindung zu sehen: als etwas, das man nicht besitzen, nur fühlen kann.

Moon Dance

Im zweiten Digital Artwork, «Moon Dance», tanzen zwei Körper tief im gotischen Kellergewölbe, von Licht nur gestreift, als fragile Silhouetten - zwischen Sichtbarkeit und Verschwinden. In diesen feinen Linien liegt etwas Flüchtigtes, ein Hauch von Vergänglichkeit, als wolle die Zeichnung selbst den Moment kaum festhalten, um ihn nicht zu stören.

Im Vordergrund hängt ein grob gezeichneter Kronleuchter, dessen Form den Kontrast verstärkt: Das Feste, Greifbare tritt der Zartheit des Tanzes entgegen. So entsteht ein Spannungsfeld zwischen Schwere und Leichtigkeit, zwischen Materie und Bewegung.

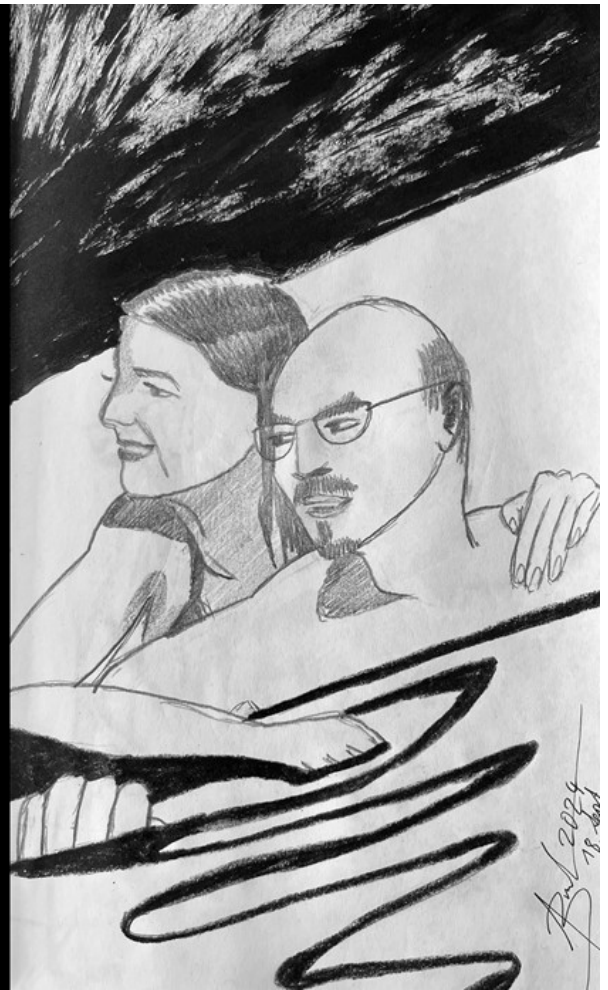


Couple between day and night

Alles um dieses Paar herum ist in Bewegung, nur für dieses Paar steht die Zeit still. Ganz in Liebe ineinander versunken vergessen sie Tag und Nacht, Raum und Zeit sowie alles andere, das Nichtliebende gefangen hält. Die Berührung ihrer Hände - leicht, zärtlich, beinahe schwebend - wird zum Mittelpunkt dieser bewegten Welt. Alles um sie scheint zu fließen: das Licht, das Meer, die Luft. So wird das Bild zu einem Moment zwischen Realität und Traum, zwischen Nähe und Ferne, als hielte die Zeit für einen Augenblick den Atem an, um das Geheimnis der Zärtlichkeit zu bewahren.

Links
Couple between day and night
Ölbild, 40 x 60 cm

Rechts
Reflections of Love
Graphite, 12 x 20 cm



Wond der

Wonderworld

Wonderworld ist eine Einladung, in kleinen Dingen das Staunen zu entdecken: Die Femme fatale, die das goldene Nichts berührt, Orphelia, die in einem letzten Hauch einer Erinnerung den verborgenen Geliebten im Wasser küsst oder die Romafräulein, die in Oz hinter die Welt des Offensichtlichen blickt. Sinnbild von Wonderworld ist auch Narziss, der aus dem Staunen nicht mehr herauskommt und sich in sein Spiegelbild verliebt.

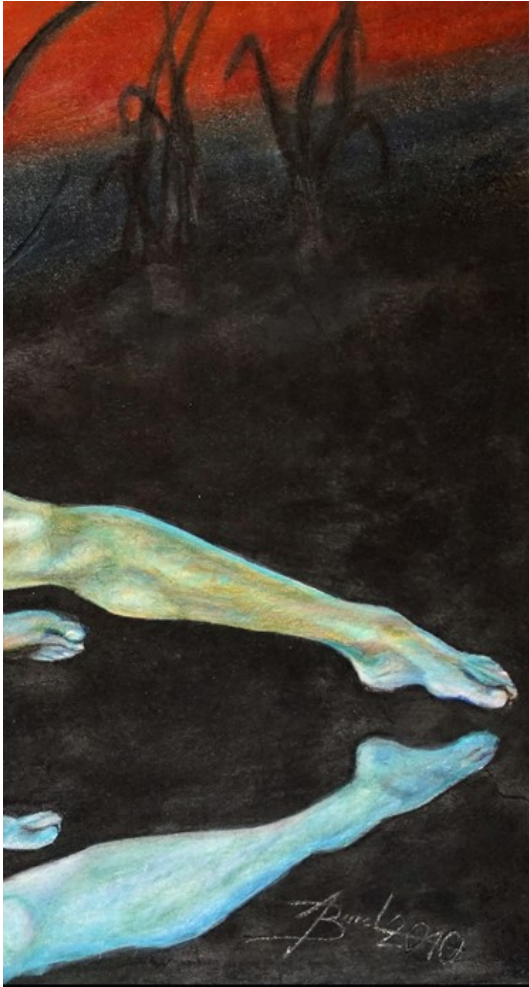
Einige Werke sind im klassischen Stil gezeichnet wie die Graphitstudie von Narziss, und Aletheia, die als frühgriechische Göttin der Wahrheit auf ihrem Weg das Offenbarwerden dessen, was zuvor verdeckt war, symbolisiert. Aletheia bedeutet wörtlich «Unverborgenheit» oder genauer «Hervortreten des Verborgenen», wobei die Figur in der frühgriechischen Mythologie personifiziert als weibliche Gestalt der Wahrheit dargestellt wurde.

Jedes Bild lädt dazu ein, kurz innezuhalten, zu staunen, zu spüren. Denn vielleicht beginnt das «Wonder» genau dort, wo das Verstehen endet, und das Fühlen anfängt, und sei es nur, indem wir imaginär in der Dämmerung einmal mehr mit dem Zug von Zürich in die weite Welt fahren.

Studie zu Narziss
Farbstift, 30 x 42 cm







Narziss

Vielen, zunächst unscheinbaren, Momenten wohnt ein Zauber inne - gleich, ob man, wie Narziss, sein Ich in der Wasserreflexion beobachtet und sich in Gedanken an seine Schönheit verliert oder ob man, wie Herman Hesses Goldmund, einfach nur in sich hineinschaut und die Welt aus der Tiefe seines Inneren wahrnimmt.

So entsteht eine klare, eindringliche Darstellung des menschlichen Körpers in seiner natürlichsten Form, in der vor allem der nicht darstellbare, vielfältige Geist die Hauptrolle innehat.

Die Farben der Figuren sind hellblau und grünlich, als hätten sie die Tönungen des Wassers aufgenommen, das hier selbst nicht sichtbar ist. Dieser subtile Farbauftrag vermittelt eine kühle, ruhige Stimmung, die im Stile des Expressionismus erst vielleicht irritieren mag - das Grün-Blau lädt aber vielmehr dazu ein, den Körper vertieft wahrzunehmen und so - auch stellvertretend für den Geist - als Wunder an sich zu sehen. Genau wie es für Narziss war, der sich in sein Spiegelbild verliebt.

Narziss
Farbstift, 22 x 42 cm





Links
Narziss in Graphit
Graphite, 21 x 29 cm

Rechts
Aletheia
Graphite, 30 x 42 cm





Zürich in motion

Zürich, die Stadt, in der wie wohl selten in der Schweiz, Betriebsamkeit und Hektik einer Grossstadt und die sich dennoch Gelassenheit und Zeit fürs Schöne nimmt, war mir schon immer besonders lieb. Die Heimreise trat ich immer im Zug an, vorbei am Primetower, oft im malerischen Sonnenuntergang, der auch das Ende eines schönen Tags in Zürich markierte. Das Gefühl der Glückseligkeit, die die Geschwindigkeit des Zugs und die malerische Stimmung, die der Sonnenuntergang schuf, versuchte ich in diesem Bild einzufangen - stellvertretend für all das Schöne und Liebenswerte Zürichs.

Das Bild - ein vertiefter Blick aus dem Zugfenster - fängt den flüchtigen Moment ein, in dem Stadt und Bewegung Eins werden. Leuchtende Farbflächen und weiche Übergänge verwandeln die Szenerie in eine vibrierende Komposition aus Tempo, Licht und Atmosphäre. Es erinnert daran, dass jede Stadt - wie jeder Mensch - im ständigen Wandel ist, getragen von Licht, Zeit und Blick. Es ist ein Blick, der das Alltägliche in Poesie verwandelt - eine stille Hommage an Zürichs Schönheit im Augenblick.

Ölbild, 78 x 98 cm



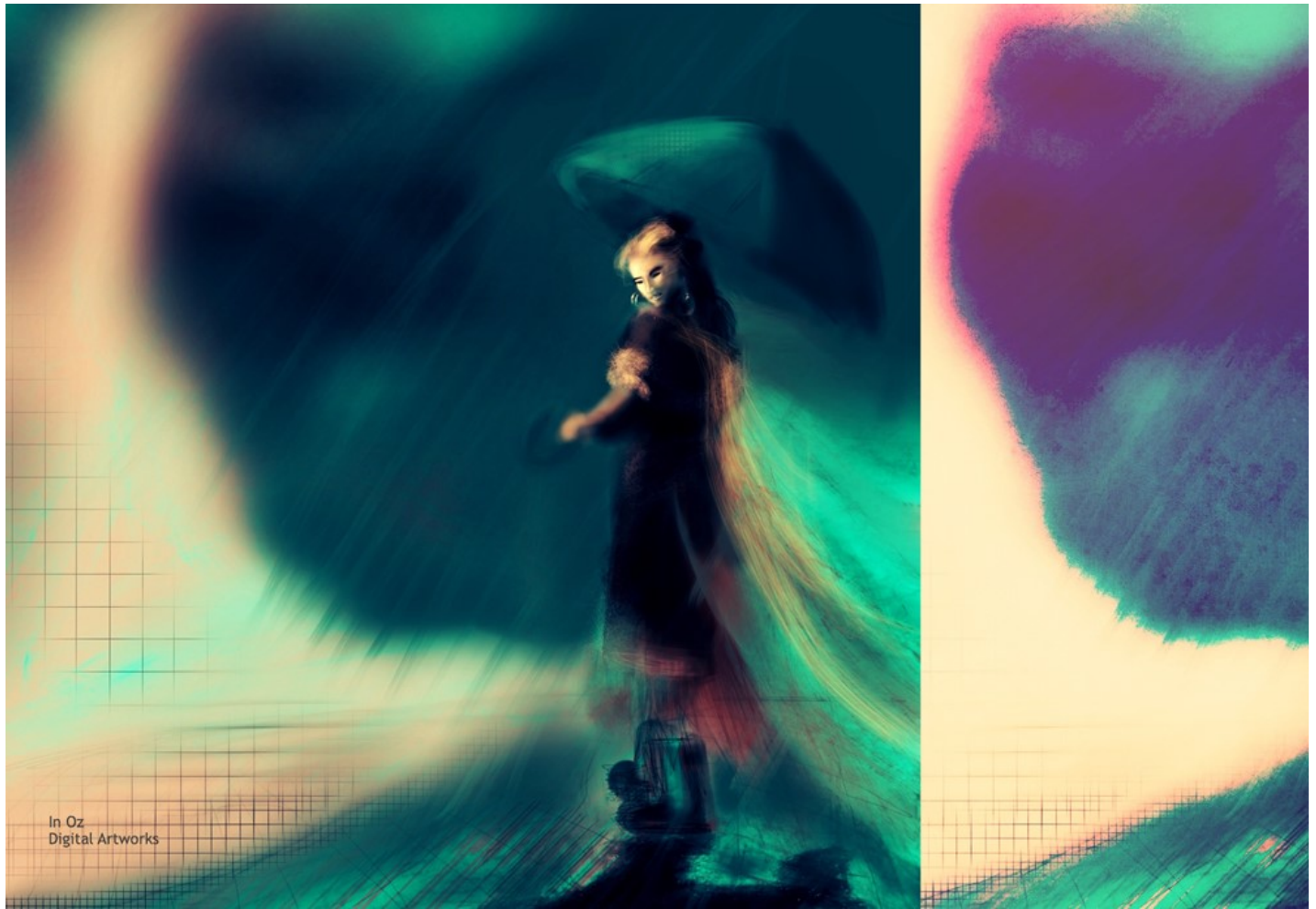
Spiegelwesen
Graphite, 12 x 20 cm



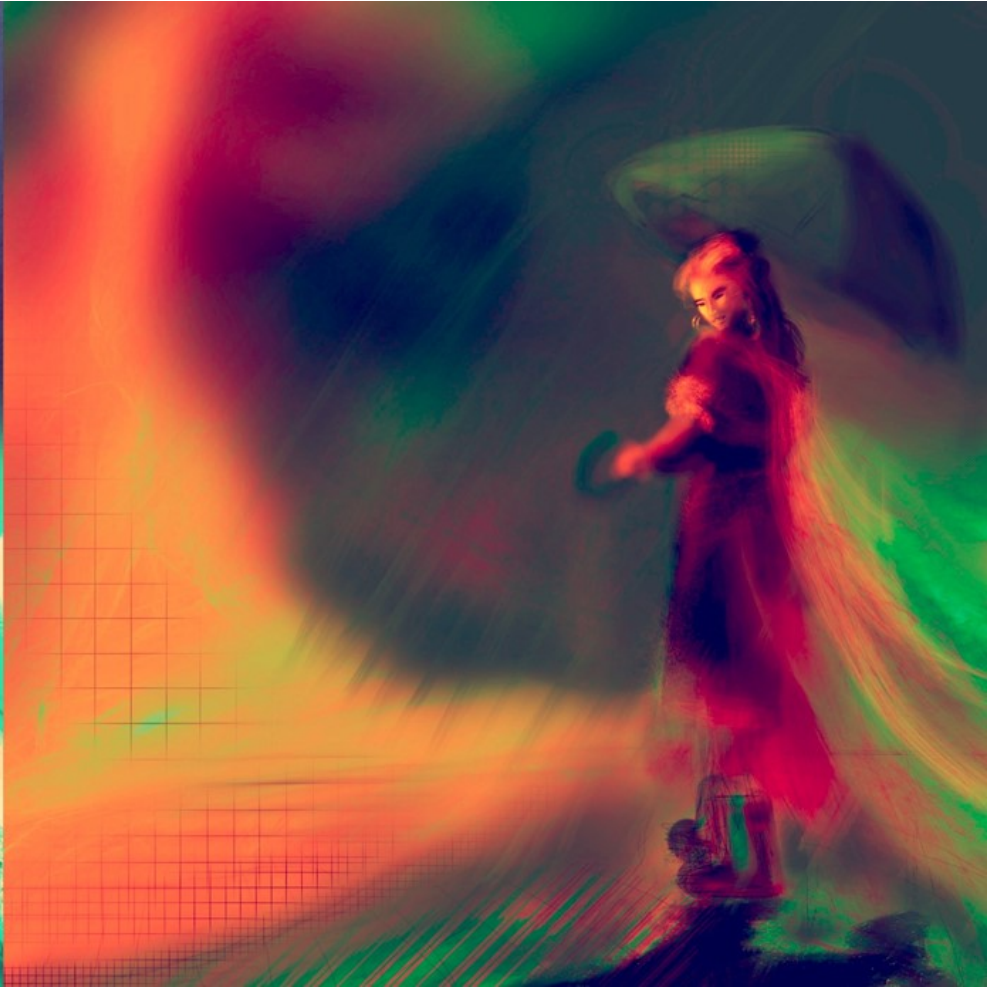
Shades of Elegance
Graphite, 21 x 29 cm

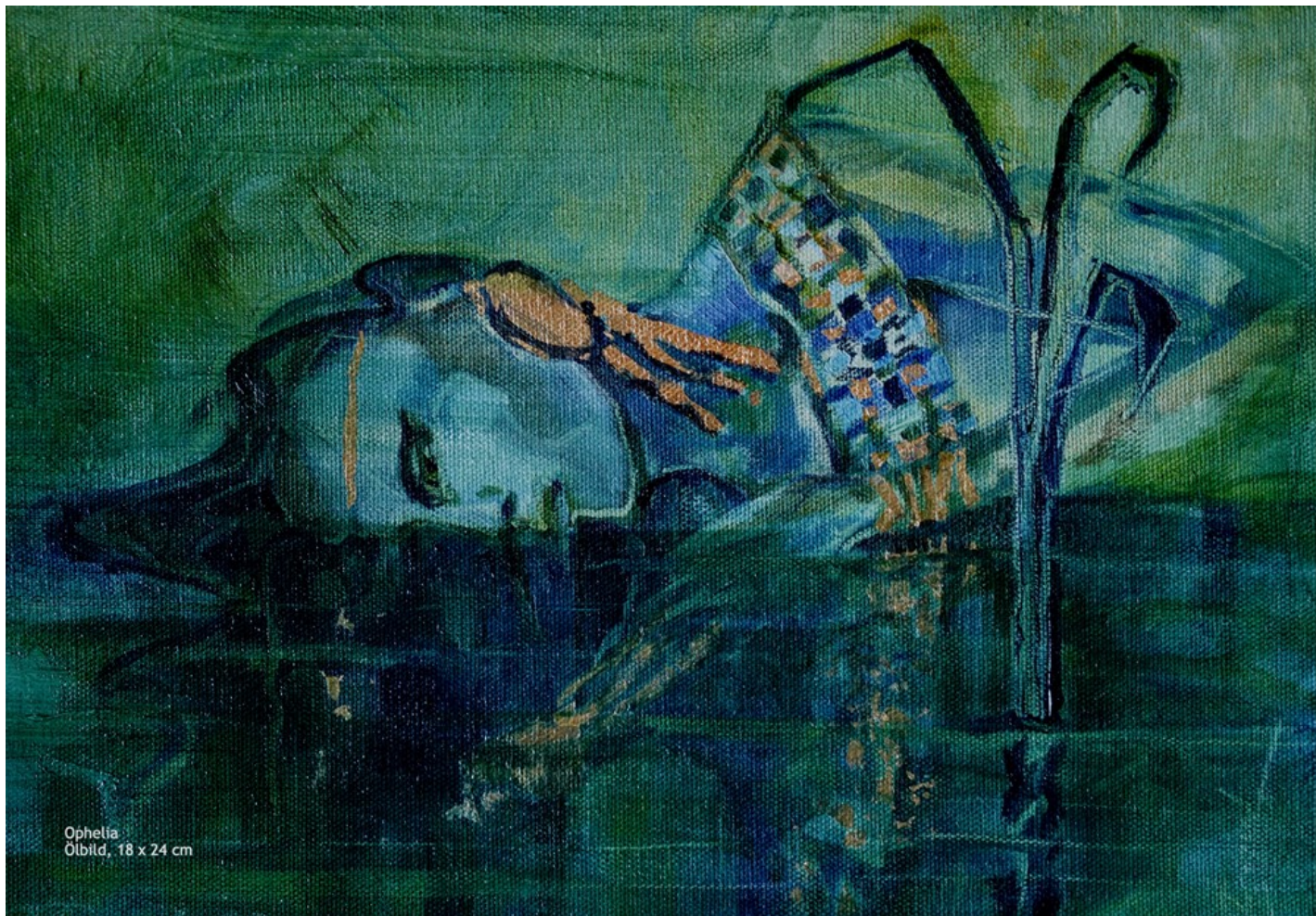


[Signature]
3. Sept
2016
Turquoise Bouquet
Farbstift, 30 x 42 cm



In Oz
Digital Artworks





Ophelia
Ölbild, 18 x 24 cm



Pink Waltz
Acryl, 21 x 29 cm



Femme fatale
Acryl, 21 x 29 cm

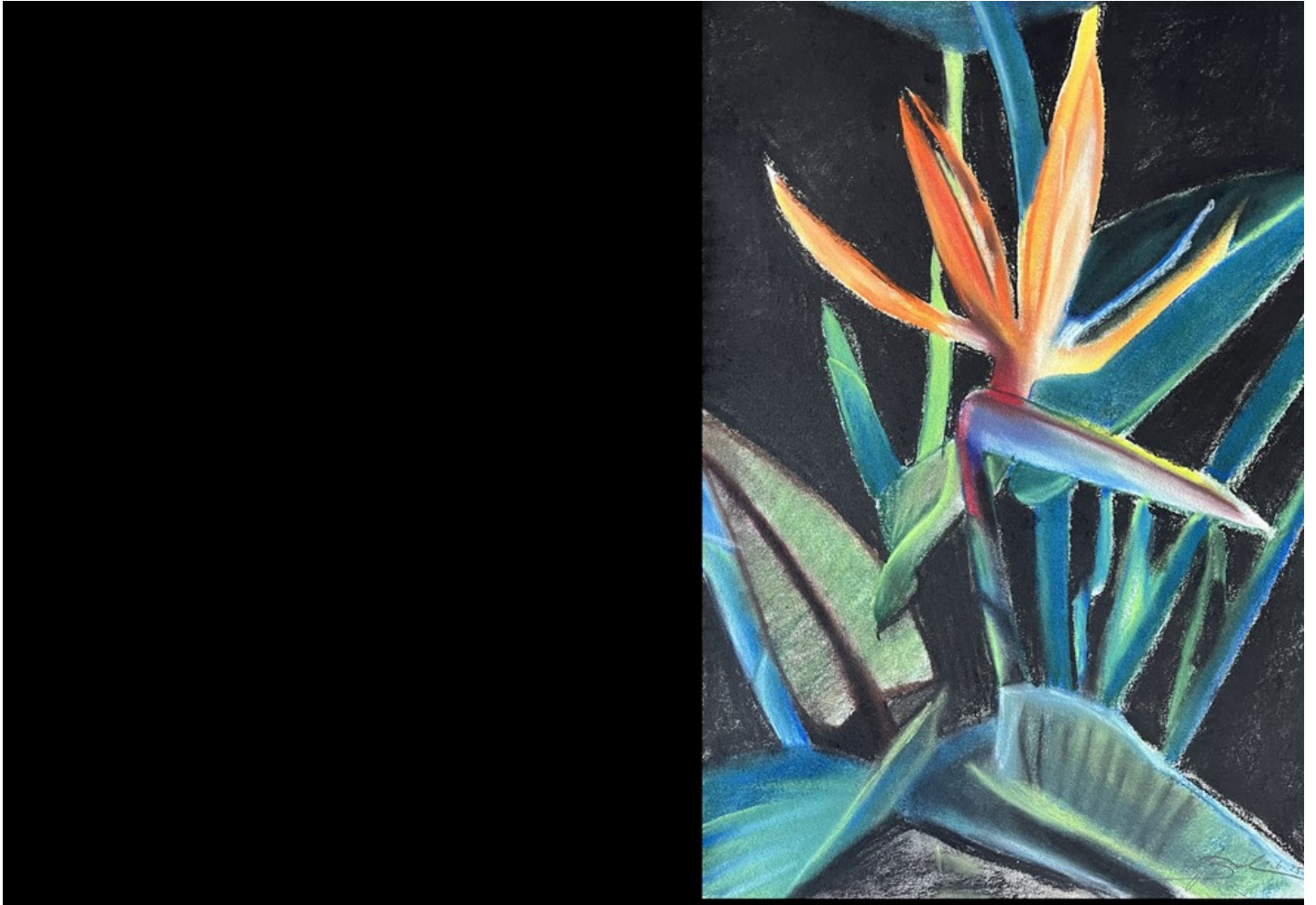
Natu

re

Nature's Embrace

Nature's Embrace zeigt nicht die Natur als Kulisse, sondern als Gegenüber - als etwas, das den Menschen berührt, umhüllt, verwandelt. Wasser spielt dabei eine zentrale Rolle: Es spiegelt, löst auf, verbindet und ist essenziell fürs Sein. In seinen Reflexionen werden Himmel und Erde eins und Grenzen verschwimmen, Tiefe wird auf der Oberfläche sichtbar und lädt ein, ins Werk einzutauchen. Wasserlandschaften sind Inbegriff des Paradiesischen. Ich setze Wasser und Vegetation gerne ein, um die Sinne zu berühren und das Paradieshafte spürbar zu machen - als ob man einen Moment lang mitten in einem Traum aus Licht, Farbe und Natur verweilen könnte. Wasser wird so zum Herzstück einer paradiesischen Welt: es reflektiert nicht nur die Umgebung, sondern auch unsere eigene Sehnsucht nach Verbundenheit mit der Natur.

Bird of Paradise
Pastel, 41 x 30 cm







Waves

Egal, ob es ein Strand am Rande des bis zu 9000 Kilometer breiten Atlantiks, oder des auf 3800 Meter gelegenen Titicacasees in Peru, der für dieses Gemälde Modell war, oder des Zugersees, der für mich seit jeher Heimat war - unberührte Natur berührt das menschliche Empfinden positiv, inspiriert ausserhalb von Konventionen zu denken oder lädt zum Gedankenschweifenlassen ein, indem man sich ganz von kleinen Wellen, Reflexionen von Schilf und Wolken sowie dem Lauf des Lebens im Kleinen treiben lässt.

Ölbild, 30 x 60 cm









Links
Out of the depths
Ölbild, 30 x 60 cm

Rechts
Palmstudie
Pastell, 41 x 30 cm



Fa ces

Poetry of Faces

Porträtmalerei ist so alt wie der Wunsch des Menschen, sich selbst und andere sichtbar zu machen. Im 20. und 21. Jahrhundert erweiterte sich die Porträtmalerei noch einmal radikal: Fotografie, digitale Medien und konzeptuelle Ansätze verschieben die Grenzen des Porträts.

In meinen Portraits sind Gesichter nicht nur Abbilder, sondern poetische Experimente. Denn Gesichter sind mehr als bloße Züge - sie sind Landschaften der Seele, Spiegel von Erfahrung, Ausdruck von Emotionen, die Worte oft nicht erreichen. In dieser Sammlung entfalten sich Portraits als poetische Momente: Augen, die Geschichten erzählen; Lippen, die flüstern. Hier treffen Zeichnungen im alten Stil auf zeitgenössische Impulse, klassische Techniken auf fließende, experimentelle Hintergründe.

Emerald Lady
Digital Artwork





Hundertwasser-Inka

Die Inkas waren eine Hegemonialmacht, die im 15. Jahrhundert beinahe die gesamte Westküste der Anden bis in den Nebeldschungel des Amazonas beherrschten. Dieses Porträt zeigt einen Inkakönig in einer würdevollen, zeitlosen Präsenz, gemalt im Stil der alten Meister. Jedes Detail im Gesicht, in den Augen und in der Haltung offenbart Charakter und innere Tiefe.

Der Hintergrund löst sich bewusst von der klassischen Malerei: fließende Formen und lebendige Farbflächen, die an Hundertwasser erinnern, verleihen dem Porträt eine eigene Dynamik. So entsteht ein Dialog zwischen der festen Präsenz des Königs und der bewegten, fast träumerischen Welt hinter ihm.

Das Bild lädt ein, die Figur nicht nur historisch zu betrachten, sondern als Symbol für Kontinuität, kulturelle Tiefe und die Verbindung von Tradition und Moderne. Dieses Symbol wird auch heute noch in Peru alljährlich in zahlreichen festlichen Umzügen in traditionellen Gewändern gefeiert.

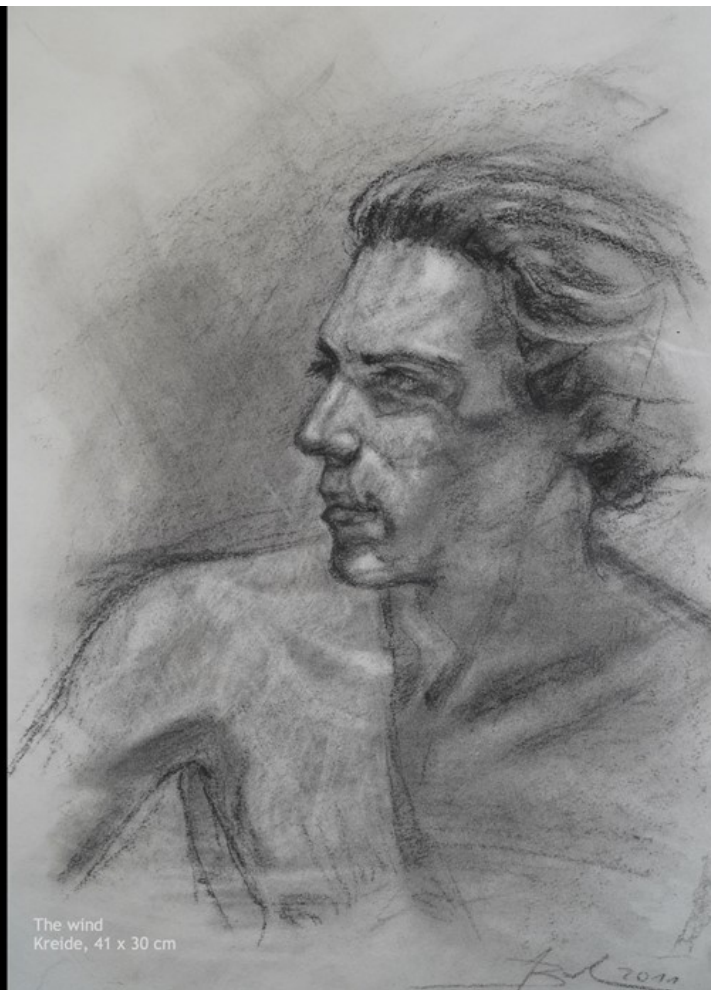
Ölbild, 30 x 40 cm



Seiltänzerin
Kohle, 42 x 48 cm



African Woman
Kreide, 41 x 30 cm



The wind
Kreide, 41 x 30 cm



Into the Light

Eine dunkelblaue Gestalt erhebt sich vor grünem Grund - wie im Moment des Erwachens, tastend nach dem Licht durch das Dickicht des Waldes greifend - und womöglich danach, was hinter diesem Wald ist. Der Wald steht seit jeher für das Unbewusste, das Geheimnisvolle, das organisch Wachsende. Er ist Raum des Suchens, der Verwandlung, des Rückzugs in die Tiefe. So erzählt das Werk von einer Bewegung, die zugleich äußerlich und innerlich ist - vom Verlassen der kontrollierten Strukturen hin zu einer wilden, offenen, lebendigen Dimension.

Die sieben schwarzen Punkte am linken Bildrand ziehen sich wie eine vertikale Spur durch das Werk: Sie können als Zeichen des Schmerzes gelesen werden, als Spuren gelebter Erfahrung, aber auch als Wegmarken des Wandels - Symbole einer inneren Reise. Vielleicht zeigen sie aber auch Durchbrüche und markieren, dass hinter dem Bild, wohin die Figur zu greifen versucht, nicht das Licht, sondern eine andere Dunkelheit liegt. Das Bild hält somit jenen Moment fest, in dem etwas Neues beginnt: ein Übergang, in dem Dunkelheit nicht verschwindet, sondern zur Voraussetzung für Licht wird.

Into the Light
Ölbild, 50 x 60 cm

Blue Self
Ölbild, 40 x 30 cm





Links
Smaragd-Muse
Farbstift, 42 x 30 cm

Mitte
Showgirl in Emerald
Digital Art

Rechts
Schwarzer Umhang
Graphit und Kohle, 29 x 21 cm







Links
Homme et femme argentée
Ölbild, 30 x 30 cm

Rechts
Boy from Apurimac
Ölbild, 40 x 40 cm

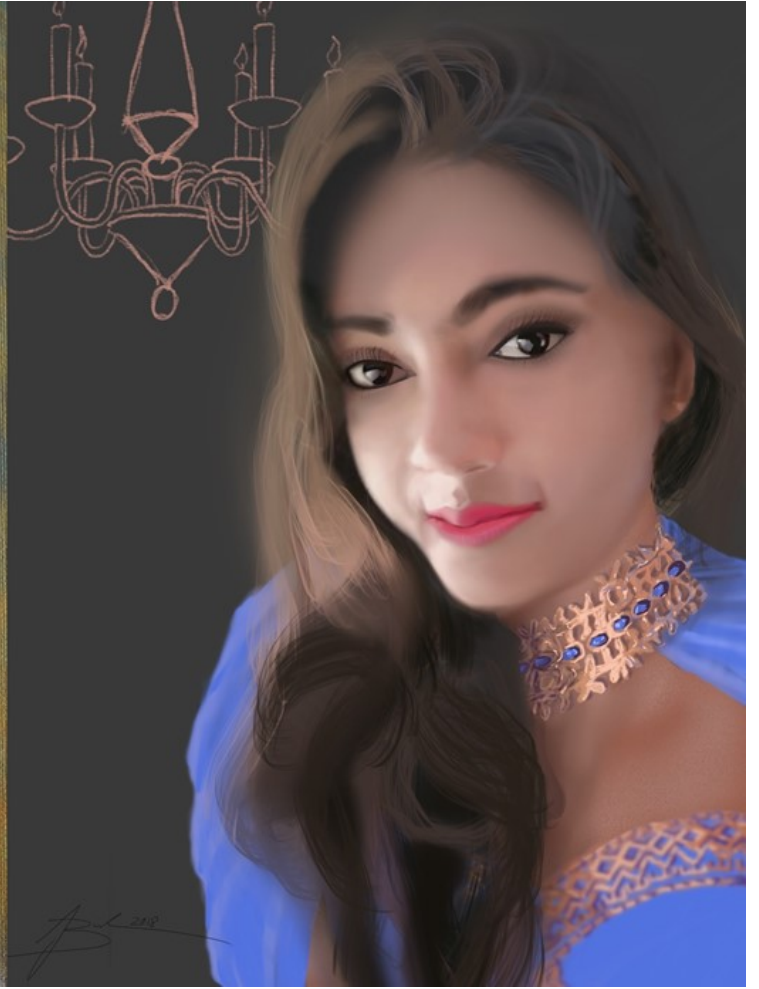


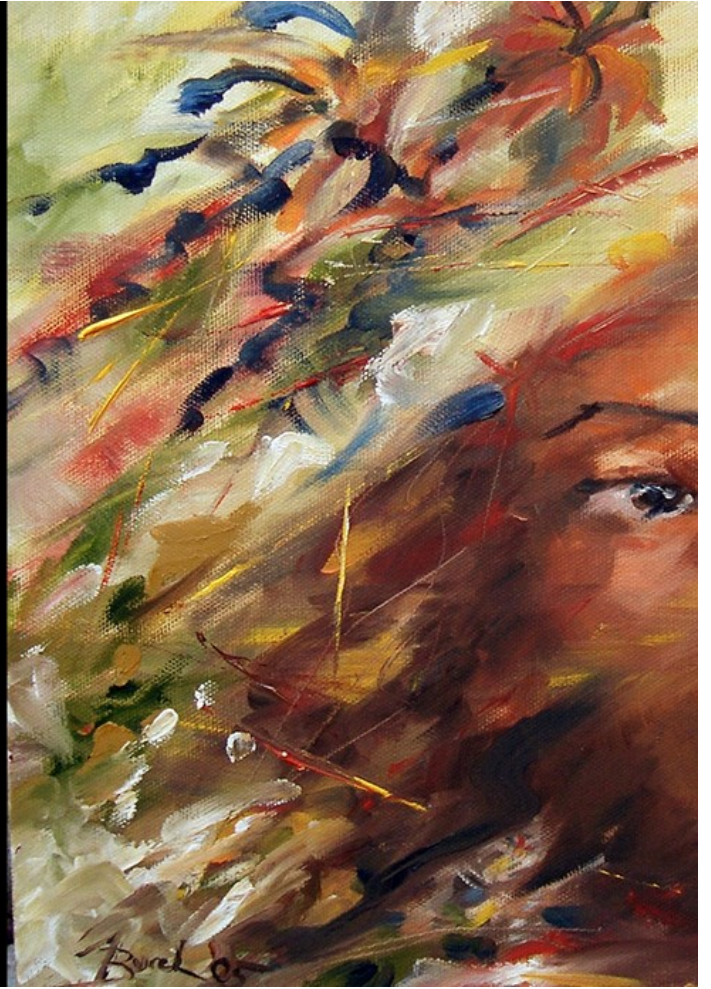


Links
Morgen-Café
Digital Artwork

Mitte
Grossmutter
Ölbild, 24 x 18 cm

Rechts
Violetta
Digital Artwork, Sold







Links
Grossvater
Ölbild, 14 x 27 cm

Mitte
On the way
Ölbild, 30 x 30 cm

Rechts
Father in red
Ölbild, 24 x 18 cm



abo

ut

about me



Jeannette Burch

Geboren am 23.04.1983 in Luzern

Kontakt
jeannette.burch@me.com
www.jeannetteart.ch



Verkürzter Werdegang

2014: Studium der Soziologie mit Doktorat an der Universität Luzern

Mai 2022 - Dez 2022: Projektassistentin Kommunikation, ming agentur, ZH

Ausstellungen bis Ende 2025

Artboxy Ausstellung, 19. Juni - 22. Juni 2025, Basel, Schweiz

Einzelausstellung mit Vernissage im Frühling 2017 in Rotkreuz/Zug, Schweiz.

Kunst ist mit dem Herzen zu sehen und den Augen zu vertrauen.

Seit frühester Kindheit hat mich die Muse gepackt und liess mich nie mehr wieder los. Manchmal bin ich geradezu eine von der Kunst Getriebene. Ganz egal, wo auf dieser Welt ich war, ob in Zug, Cusco / Peru, Wien, New York, Paris oder London, meine Gemälde waren immer von meiner Umgebung inspiriert